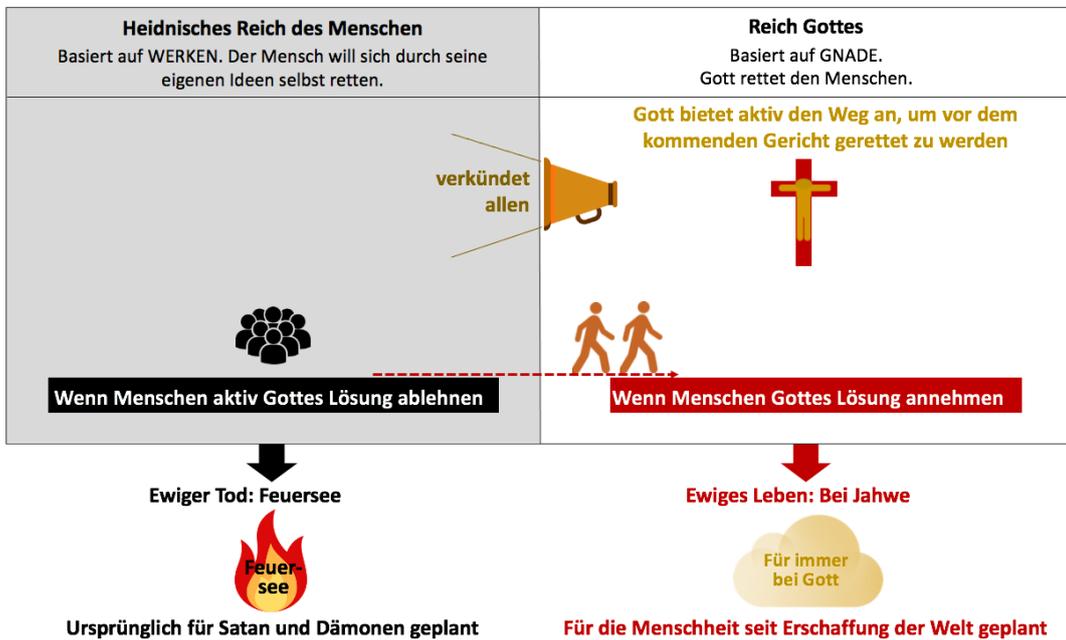


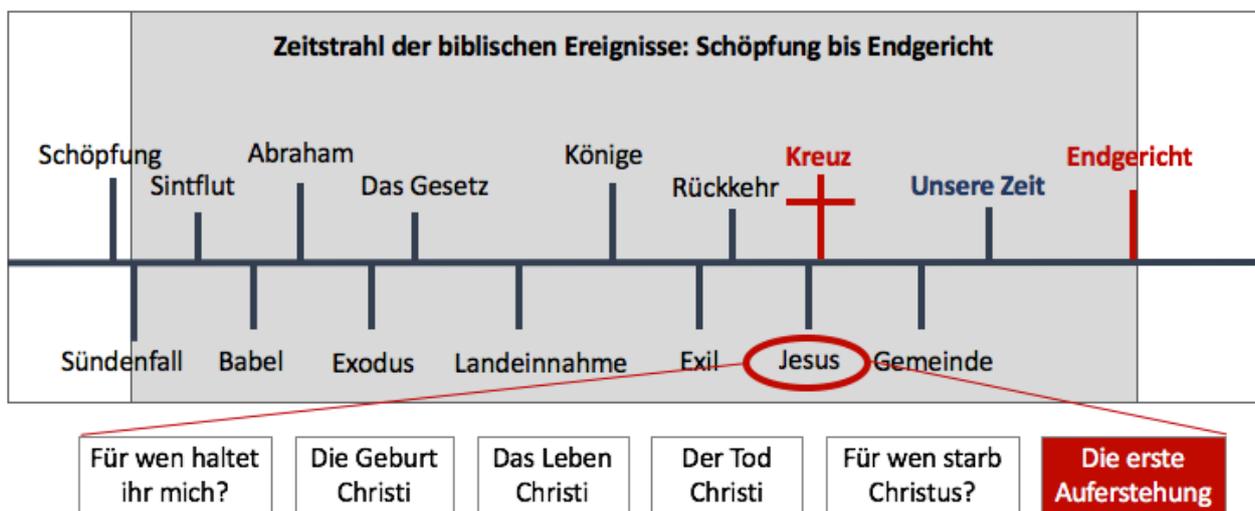
Lektion 37: Die erste Auferstehung

Rückblick...

Jesus starb für alle, nicht nur für bestimmte Menschen. Die Art und Weise, wie Gott richtet und wie Er rettet, ist nicht dieselbe.



Gott richtet diejenigen, die Ihn aktiv abgelehnt haben. Aber Gott bietet allen Menschen die Rettung an und Er rettet aktiv diejenigen, die Sein Angebot annehmen. Wir können Gott dafür preisen, dass Er Menschen rettet, aber die Menschen sind auch dafür verantwortlich, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Das bedeutet, dass sowohl Gottes Souveränität als auch der freie Wille des Menschen wahr sind.



Die Auferstehung

Der Kreuzestod Jesu ist sehr wichtig. Er ist der Grund, warum Gott uns vergeben und uns mit Ihm versöhnen kann. Aber die Auferstehung Jesu ist genauso wichtig. Ohne die Auferstehung haben die Gläubigen keine Hoffnung im Leben. Warum?



Gott machte viele Verheißungen über das zukünftige Reich Gottes und die Ewigkeit. Jesus und die gesamte Menschheit, sowohl Gläubige als auch Ungläubige, müssen tatsächliche physische Körper haben, damit all diese wahr werden können.

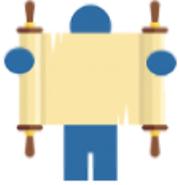
In dieser Lektion werden wir drei Aspekte der Auferstehung untersuchen.

1 Was bedeutet „Auferstehung“	2 Was passierte nach Jesu Auferstehung	3 Was Jesus mit der Auferstehung erreicht hat
		



1. Was bedeutet Auferstehung

Was können wir aus der Bibel über die Auferstehung lernen und was bedeutet das für uns?

 <p>a Was das Alte Testament über die Auferstehung lehrt</p>	 <p>b Was das Neue Testament über die Auferstehung lehrt</p>	 <p>c Jesu Auferstehung</p>	 <p>d Was Auferstehung für die Menschen bedeutet</p>
--	--	--	--



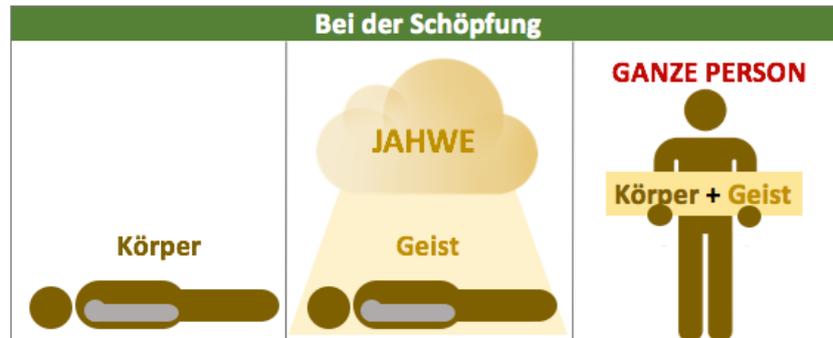
a. Was das Alte Testament über die Auferstehung lehrt

Bei der Schöpfung sagt Jahwe, dass der Mensch aus einem Körper und einem Geist besteht.

1. Mose 2,7

Dann formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem in sein Gesicht. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.

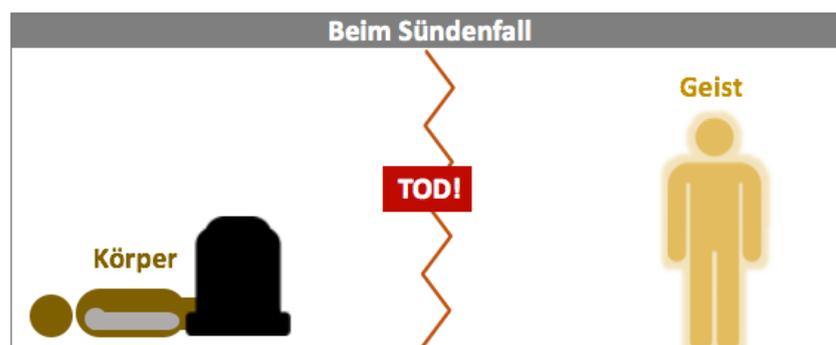
Gott machte einen Körper aus dem Staub der Erde und legte einen Geist hinein. Zusammen bilden der Körper und der Geist eine vollständige Person.



Seitdem der Mensch durch seine Rebellion der Sünde den Weg in die Welt gebahnt hat, wird der Körper des Menschen durch den Tod von seinem Geist getrennt. Beim Tod zerfällt der Körper zu Staub.

1. Mose 3,19b

Denn Staub bist du,
und zu Staub wirst du werden.



Jedoch lebt der Geist des Menschen weiter (Jesaja 14,9).

Aber Gott hat nicht die Absicht, die Menschen ausschließlich in einem geistigen Zustand zu belassen, denn so hat Er die Menschheit nicht erschaffen. Jahwe beabsichtigt eine Beziehung zu einem vollständigen Menschen zu haben: einem Menschen, bei dem Körper und Geist vereint sind.

Gott wird also jeden Menschen mit einem neuen Körper ausstatten und ihn wieder mit seinem Geist vereinen. Auf diese Weise wird Er die Person wieder ganz und vollständig machen.

Das nennt die Bibel also Auferstehung. Gott wird jedem Menschen einen neuen Körper geben, der der Wohnort für seinen Geist sein wird.



Um es ganz deutlich zu sagen: Auferstehung ist nicht dasselbe wie Auferweckung.

Von Auferweckung spricht man, wenn eine tote oder scheinbar tote Person mit **demselben irdischen Körper** wieder zum Leben erweckt wird. Zum Beispiel:

- Der Sohn der Frau aus Schunem (2. Könige 4,18-27).



- Lazarus, Bruder von Maria und Marta (Johannes 11,1-44).



- Der Sohn der Witwe von Zarpas (1. Könige 17,17-23).

1. Könige 17,17-23

¹⁷ Einige Zeit später wurde der Sohn dieser Frau, der Hausherrin, krank. Seine Krankheit verschlimmerte sich immer mehr, sodass er zuletzt nicht mehr atmete.

¹⁸ Da sagte sie zu Elia: "Was willst du eigentlich bei mir, Mann Gottes? Du bist doch nur hergekommen, um meine Sünde aufzudecken und meinen Sohn sterben zu lassen!"

¹⁹ "Gib mir deinen Sohn!", sagte er zu ihr. Er nahm ihr das Kind vom Schoß und brachte es in den Raum auf der Dachterrasse. Dort legte er es auf sein Bett.

²⁰ Dann rief er zu Jahwe und sagte: "Jahwe, mein Gott, willst du wirklich diese Frau, bei der ich wohne, ins Unglück stürzen, dass du ihren Sohn getötet hast?"



²¹ Dann streckte er sich dreimal über das Kind hin und rief dabei: "Jahwe, mein Gott, lass doch das Leben dieses Kindes wiederkommen!" ²² Jahwe hörte auf Elija und gab dem Kind das Leben zurück. Es wurde wieder lebendig. ²³ Da nahm Elija das Kind und brachte es ins Haus hinunter. Er gab es seiner Mutter und sagte: "Sieh her, dein Sohn lebt!"

In diesen Beispielen wurden die Menschen mit demselben Körper auferweckt, aber sie sind alle zu einem späteren Zeitpunkt wieder gestorben. Dies unterscheidet sich von der Auferstehung, bei der die Person nie wieder stirbt.

Auferstehung bedeutet, dass Gott einem verstorbenen Menschen einen **völlig neuen, ewigen und unvergänglichen Körper** gibt.

Während der Zeit des Alten Testaments gab Gott nur wenige Informationen über die Auferstehung. Als beispielsweise Hiob mit seinen Freunden redete, sprach dieser über die Auferstehung:

Hiob 19,25-26

²⁵ Doch ich weiß, dass mein Erlöser lebt,
er steht am Schluss über dem Tod.

²⁶ Nachdem meine Haut so sehr zerschunden ist,
schaue ich Gott auch ohne mein Fleisch.

Jesaja hat darüber geweissagt:

Jesaja 26,19

Doch deine Toten werden leben,
die Leichen meines Volkes werden auferstehen!
Wacht auf und jubelt, Bewohner des Staubs!
Denn du bist wie ein belebender Tau,
und die Erde gibt ihre Toten heraus.

Daniel schrieb über die Auferstehung derer, die Gott vertrauen (Gläubige) und derer, die das nicht tun (Ungläubige).

Daniel 12,2

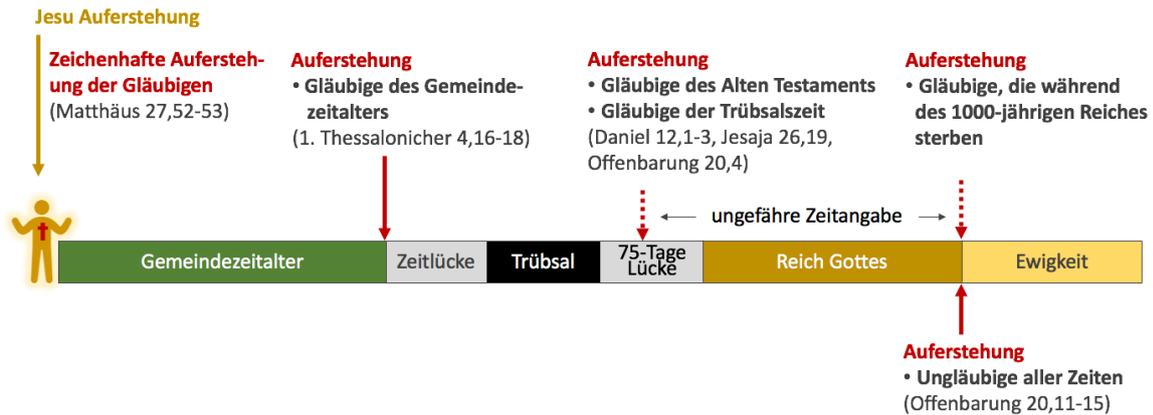
Und viele von denen, die in der Erde ruhen, werden erwachen: die einen zum ewigen Leben und die anderen zur Schande, zur ewigen Abscheu.

Daniel sagte, dass sowohl Gläubige als auch Ungläubige auferstehen und ins Leben zurückkehren werden, aber sie werden unterschiedliche Ewigkeiten haben:

- die Gläubigen werden das ewige Leben erhalten und mit Gott leben.
- die Ungläubigen werden im Feuersee ewige Verdammnis und Trennung von Jahwe begegnen.



Anmerkung: Warum sagt Daniel, dass „viele“ auferstehen werden und nicht „alle“? Das liegt daran, dass es verschiedene Auferstehungen gibt, die wir in einer späteren Lektion betrachten werden.



Der wichtigste Punkt ist, dass man nach dem Tod nicht mehr die Entscheidung treffen kann an Jahwe zu glauben. So wird Jahwe das Gute vom Bösen dauerhaft trennen. Das ist eine gute Nachricht für Gläubige, aber eine schreckliche Nachricht für Ungläubige. Deshalb warnt uns die Bibel immer wieder, dass es nach dem Tod keine zweite Chance geben wird.

Vom Alten Testament her verstanden die Juden auch, dass der Messias nach Seinem Tod wieder zum Leben erweckt werden würde. In Psalm 16 spricht David zu Jahwe über den „Heiligen“, welcher der Messias ist. Er sagt, dass Jahwe Jesus nicht im Grab lassen wird. (Anmerkung: König David schrieb oft über sich selbst und bezog sich gleichzeitig auf die gesamte davidische Dynastie, einschließlich des Messias, der ihm durch den David Bund verheißen wurde).

Psalm 16,10

Denn mein Leben überlässt du nicht dem Totenreich,
dein treuer Diener wird die Verwesung nicht sehen.

Der Prophet Jesaja schrieb auch über die Auferstehung des Erlösers.

Jesaja 53,8-10

⁸ Durch Bedrückung und Gericht wurde er dahingerafft,
 doch wer von seinen Zeitgenossen dachte darüber nach?

Man hat sein Leben auf der Erde ausgelöscht.

Die Strafe für die Schuld meines Volkes traf ihn.

⁹ Bei Gottlosen sollte er liegen im Tod,
 doch ins Steingrab eines Reichen legte man ihn,
 weil er kein Unrecht beging
 und kein unwahres Wort aus seinem Mund kam.

¹⁰ Doch Jahwe wollte ihn zerschlagen.
 Er war es, der ihn leiden ließ.
 Und wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat,
wird er leben und Nachkommen haben.
 Durch ihn gelingt der Plan Jahwes.

Viele Juden, die zur Zeit des Neuen Testaments lebten, erfuhren von der Auferstehung aus diesen alttestamentlichen Stellen. Allerdings lehrte Jesus im Neuen Testament mehr darüber.



b. Was das Neue Testament über die Auferstehung lehrt

Nach dem Tod von Lazarus sprach dessen Schwester Marta mit Jesus über die Auferstehung.

Johannes 11,21-27

²¹ "Herr", sagte Marta zu Jesus, "wenn du hier gewesen wärest, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. ²² Aber ich weiß, dass Gott dir auch jetzt keine Bitte abschlagen wird."

²³ "Dein Bruder wird auferstehen!", sagte Jesus zu ihr.

²⁴ "Ich weiß, dass er auferstehen wird", entgegnete Marta, "bei der Auferstehung am letzten Tag."

²⁵ Da sagte Jesus: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. ²⁶ Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?"

²⁷ "Ja, Herr!", antwortete sie, "ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll."

Genauso wie auch viele andere Juden, glaubte Marta an die Auferstehung der Toten.

Aber es gab auch andere, wie die Sadduzäer, die dies leugneten. Die Sadduzäer waren die reiche Oberschicht der jüdischen Gesellschaft. Viele von ihnen waren Teil der herrschenden religiösen Führer der Juden, bekannt als der Sanhedrin.

Obwohl sie behaupteten an Gottes Wort zu glauben, glaubten sie nicht an ein Leben nach dem Tod, an Geister oder Dämonen. Und sie glaubten nicht an die Auferstehung. Sie versuchten Jesus herauszufordern, indem sie ihn über eine völlig absurde Situation befragten.

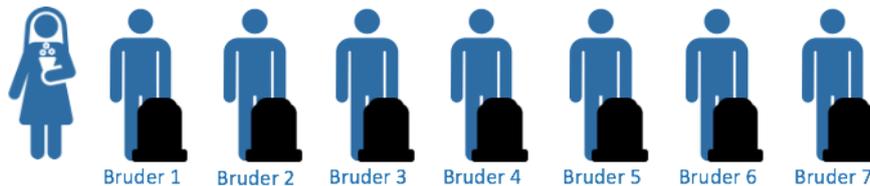
Matthäus 22,23-33

²³ An diesem Tag kamen auch noch einige der Sadduzäer zu Jesus, die behaupteten, es gäbe keine Auferstehung nach dem Tod. Sie fragten: ²⁴ "Rabbi, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann stirbt und keine Kinder hat, dann soll sein Bruder die Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen verschaffen. ²⁵ Nun waren da sieben Brüder. Der Älteste von ihnen heiratete, starb jedoch kinderlos und hinterließ die Frau seinem Bruder. ²⁶ Ebenso ging es auch dem Zweiten, dem Dritten, bis zum Siebten. ²⁷ Zuletzt starb auch die Frau. ²⁸ Wessen Frau wird sie nun nach der Auferstehung sein? Denn alle waren ja mit ihr verheiratet."

²⁹ Jesus erwiderte: "Ihr irrt euch, weil ihr weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennt. ³⁰ Denn wenn die Toten auferstehen, heiraten sie nicht mehr, sondern werden wie die Engel im Himmel sein.

³¹ Was aber die Auferstehung der Toten überhaupt betrifft: Habt ihr nicht gelesen, was Gott euch sagt: ³² „Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“? Das heißt doch: Er ist nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden!“

³³ Die ganze Menschenmenge, die ihm zugehört hatte, war von seinen Worten tief beeindruckt.



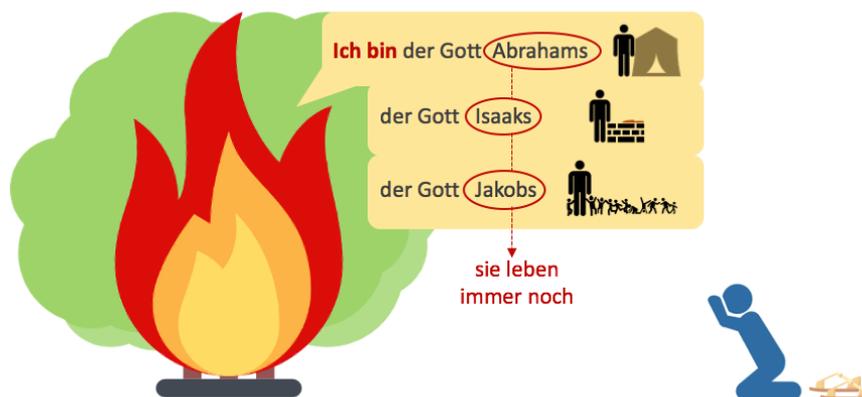
Die Sadduzäer lagen falsch in der Annahme, dass das Leben nach dem Tod genauso funktionieren würde wie das Leben auf der Erde. Jesus korrigierte sie und sagte, dass das Leben nach der Auferstehung anders sei. Allerdings nannte Er ihnen nur ein Detail: Er sagte, dass auferstandene Menschen nicht heiraten würden. Er gab keine weiteren Details, also ist es schwer, mehr darüber zu sagen!

Aber Jesus benutzte eine unerwartete Schriftstelle, um den Sadduzäern zu zeigen, dass die Auferstehung eine Realität ist, die stattfinden wird. Anstatt aus Hiob, Jesaja oder Daniel zu zitieren, wie wir oben bereits gelesen haben, zitierte Jesus aus dem 2. Buch Mose.

2. Mose 3,6

Dann sagte er: "Ich bin der Gott deines Vaters, ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs." Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzusehen.

Jesus weist darauf hin, dass Jahwe „Ich bin“ und nicht „Ich war“ sagt. Jesu Punkt war, dass Jahwe **immer noch** der Gott Abrahams **ist**. Das bedeutet, dass Abraham nicht tot war, sondern immer **noch** am Leben **ist**. Und wenn Abraham weiterhin lebt, bedeutet das, dass er bei der kommenden Auferstehung einen neuen Körper bekommen wird. (Wir erinnern uns, dass Gott eine Beziehung zu physischen Menschen haben will.)



Jesu Zuhörer verstanden, dass Er darauf beharrte, dass die Auferstehung wahr ist und dass sie eines Tages stattfinden würde. Also waren sie verblüfft!

Abgesehen von dem, was das Alte und das Neue Testament sagen, erfahren wir mehr durch die Auferstehung Jesu selbst.



c. Jesu Auferstehung

Nachdem Jesus gestorben war, wurde Sein Körper vom Kreuz abgenommen und in einem Höhlengrab bestattet. Als die Jüngerinnen am Sonntagmorgen hingingen, um Ihn richtig einzubalsamieren, entdeckten sie, dass Sein Körper verschwunden war. Sie gingen hin, um es den Jüngern zu sagen.

Johannes 20,6-7

⁶ Als Simon Petrus ankam, ging er gleich in die Grabkammer. Er sah die Leinenbinden daliegen ⁷ und auch das Schweiß Tuch, das man dem Toten um den Kopf gebunden hatte. Es lag nicht bei dem Leinenzeug, sondern zusammengewickelt an einer anderen Stelle.

Die Stoffstreifen, die um Jesu Körper gewickelt waren, lagen da und das Tuch von Seinem Kopf war zusammengefaltet worden. Es sah nicht so aus, als ob Sein Körper gestohlen worden wäre. Es sah so aus, als wäre Er verschwunden und hätte die Stoffstreifen zurückgelassen.



Jesus erschien zuerst den Frauen und dann später auch den anderen.

Johannes 20,19-20

¹⁹ Am Abend jenes Sonntags trafen sich die Jünger hinter verschlossenen Türen, weil sie Angst vor den Juden hatten. Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen und sagte: "Friede sei mit euch!" ²⁰ Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, als sie den Herrn sahen.

Obwohl sich die Jünger in einem Raum eingeschlossen hatten, konnte Jesus wie von Zauberhand erscheinen! Er muss sie mit Seinem plötzlichen Erscheinen erschreckt haben, weil Er: „Friede sei mit euch!“ sagte. Wahrscheinlich sagte Er das, um sie zu beruhigen. Dann bewies Jesus, wer Er war, indem Er den Jüngern Seine Kreuzigungsmale zeigte, damit sie wussten, dass es wirklich Jesus war, der vor ihnen stand.



Eine Woche danach erschien Jesus erneut. Diesmal sprach Er auch mit Thomas, der Ihn bei Seinem ersten Erscheinen nicht gesehen hatte. Thomas durfte Jesus näher betrachten und Seine Wunden berühren, so dass Thomas mit eigenen Augen sehen und fühlen konnte, dass Jesus lebendig war und einen Auferstehungskörper hatte.

40 Tage lang erschien Jesus Seinen Jüngern. Er zeigte ihnen deutlich, dass Er mit einem neuen Auferstehungskörper ins Leben zurückgekehrt war. Er aß mit ihnen und sprach mit ihnen. Er erschien auch der größeren Gruppe der Gläubigen.

Der Apostel Paulus schrieb über diese Erscheinungen.

1. Korinther 15,3-8

³ Ich habe euch in erster Linie das weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es die Schriften gesagt haben. ⁴ Er wurde begraben und am dritten Tag auferweckt, wie es die Schriften gesagt haben.

⁵ Er ist dem Kephas erschienen, dann dem Kreis der Zwölf.

⁶ Danach erschien er mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch am Leben sind; nur einige sind schon gestorben. ⁷ Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. ⁸ Zuallerletzt erschien er auch mir, dieser "Fehlgeburt".

Jesus wurde in Seinem Auferstehungskörper von vielen Gläubigen gesehen, bevor Er in den Himmel auffuhr.

**d. Was die Auferstehung für den Menschen bedeutet****Unsere irdischen Körper**

Als Adam und Eva gegen Jahwe rebellierten, kam der Tod in die Welt. Am Ende ihres Lebens starben sie daher körperlich. Aufgrund des Sündenfalls stirbt die gesamte Menschheit ebenfalls körperlich.

(Anmerkung: Die Schrift spricht von zwei besonderen Fällen, in denen Menschen nicht gestorben sind: Henoch [1. Mose 5,23-24] und Elia [2. Könige 2,11]! Die Bibel sagt uns nicht, warum Gott das getan hat, aber wir wissen, dass es sich um Einzelfälle handelt).

Unsere Auferstehungskörper

Unser Auferstehungskörper wird nicht wie unser irdischer Körper sein.

i. Unser irdischer Körper und unser Auferstehungskörper sind miteinander verwandt, aber in ihrer Art völlig unterschiedlich.

So erklärt es Paulus.

1. Korinther 15,35-38

³⁵ Es wird aber jemand fragen: "Wie werden denn die Toten auferweckt, und was für einen Körper werden sie dann haben?" ³⁶ Wie unvernünftig! Was du säst, muss doch erst sterben, damit es lebendig wird.

³⁷ Du säst doch nicht die Pflanze, die erst entstehen soll, sondern ein nacktes Weizenkorn oder irgendeinen anderen Samen. ³⁸ Gott gibt ihm dann eine neue Gestalt. Jede Samenart wird so eine andere Pflanze.

Paulus sagt, dass die Auferstehung wie ein Same ist, der in die Erde gepflanzt wird und dann zu einer Pflanze heranwächst. Es gibt eine Verbindung oder Beziehung zwischen dem Samen und der Pflanze, aber beide sind vom Typ her völlig unterschiedlich. Aber bevor der Same zu einer Pflanze wird, muss er zuerst sterben.

Auf die gleiche Weise erhalten wir nach unserem Tod einen Auferstehungskörper. Es gibt eine Verbindung zwischen unserem irdischen Körper und unserem zukünftigen Auferstehungskörper, aber sie sind vom Typ her unterschiedlich.



Paulus erinnert uns daran, dass Jahwe am Anfang viele verschiedene Arten von Lebewesen wie Vögel, Fische und Landtiere schuf. Er schuf auch verschiedene Himmelskörper wie die Sonne, den Mond und die Sterne. Sie alle sind verschiedene Arten bzw. Typen.

1. Korinther 15,39-41

³⁹ Nicht jedes Fleisch hat die gleiche Beschaffenheit. Das Fleisch der Menschen ist anders als das des Viehs, der Vögel und der Fische. ⁴⁰ Dann gibt es himmlische und irdische Körper. Die Himmelskörper haben eine andere Schönheit als die Körper auf der Erde. ⁴¹ Der Glanz der Sonne ist anders als der des Mondes und der von den Sternen. Auch die Sterne selbst unterscheiden sich in ihrer Helligkeit.



Die Unterschiede in diesen Arten von irdischen und himmlischen Körpern zeigen, dass es auch Unterschiede zwischen dem irdischen Körper und dem Auferstehungskörper gibt.

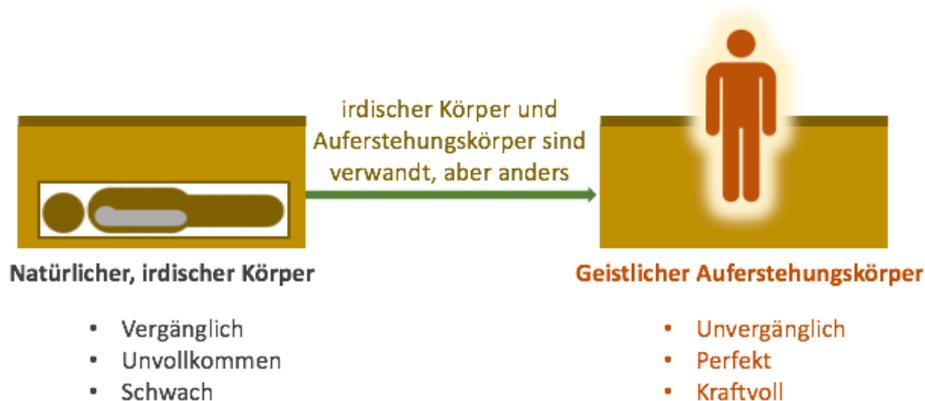
ii. Unser irdischer Körper ist natürlich und vergänglich, aber unser Auferstehungskörper ist geistlich und unvergänglich.

1. Korinther 15,42-44

⁴² So ähnlich könnt ihr euch die Auferstehung von den Toten vorstellen: Was in die Erde gelegt wird, ist vergänglich, was auferweckt wird, unvergänglich.

⁴³ Was in die Erde gelegt wird, ist armselig, was auferweckt wird, voll Herrlichkeit. Was in die Erde gelegt wird, ist hinfällig, was auferweckt wird, voller Kraft.

⁴⁴ Was in die Erde gelegt wird, ist ein natürlicher Leib, was auferweckt wird, ein himmlischer Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, einen der Seele entsprechenden Körper, muss es auch einen himmlischen Leib geben, einen dem Geist entsprechenden Körper.



Unser irdischer Körper ist von vergänglicher Art, aber unser Auferstehungskörper kann nicht zerstört werden. Er wird für immer bestehen bleiben.

Einige Menschen haben sich gefragt, was mit Adams und Evas physischen Körpern passiert wäre, wenn sie nicht gesündigt hätten. Hätten sie für immer in ihren natürlichen irdischen Körpern gelebt? Oder hätte Gott ihre Körper nach einer Weile zu Auferstehungskörpern „aufgebessert“? Wir wissen es nicht, weil die Bibel es uns nicht verrät, aber wenn man diesen Vers liest, scheint es, dass nur Auferstehungskörper gemacht wurden, um ewig zu leben.

1. Korinther 15,42

So ähnlich könnt ihr euch die Auferstehung von den Toten vorstellen: Was in die Erde gelegt wird, ist vergänglich, was auferweckt wird, unvergänglich.

iii. Obwohl wir jetzt einen irdischen Körper haben, werden wir in der Zukunft einen Auferstehungskörper haben.

1. Korinther 15,45-50

⁴⁵ So steht es auch geschrieben: "Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele." Der letzte Adam jedoch wurde zu einem lebendig machenden Geist. ⁴⁶ Doch das Geistliche war nicht zuerst da. Zuerst kam das von der Seele bestimmte Leben und dann erst das vom Geist bestimmte.

⁴⁷ Der erste Mensch stammt von der Erde, vom Staub, der zweite Mensch vom Himmel.

⁴⁸ Wie der Irdische beschaffen war, so sind auch die irdischen Menschen beschaffen; und wie der Himmlische beschaffen ist, so werden auch die himmlischen Menschen beschaffen sein. ⁴⁹ Und so, wie wir jetzt nach dem Bild des irdischen Adam gestaltet sind, werden wir dann nach dem Bild des himmlischen gestaltet sein. ⁵⁰ Ich versichere euch, liebe Geschwister: Ein Körper aus Fleisch und Blut kann keinen Anteil am Reich Gottes erhalten; etwas Vergängliches kann nicht unvergänglich werden.



Unsere heutigen Körper sind von der Erde. Sie sind aus dem gleichen Kohlenstoff, Mineralien, Aminosäuren usw. gemacht, die auf diesem Planeten zu finden sind.

Aber unser Auferstehungskörper ist von geistlicher Art, der vom Himmel kommt. Es wird ein physischer Körper sein, der aber aus etwas besteht, das nicht von diesem Planeten stammt! Die Auferstehungskörper sind nicht vom gleichen Material wie unsere irdischen Körper und sie verhalten sich nicht in gleicher Weise.

iv. Wir können nicht aus eigener Kraft einen Auferstehungskörper bekommen. Gott wird uns einen Auferstehungskörper geben aufgrund von Jesu Tod und Auferstehung.

Aus all dem, was Paulus erklärt hat, verstehen wir, dass wir einen Auferstehungskörper nicht selbst hervorbringen können. Alle natürlichen Körper werden nur in der Lage sein, andere natürliche Körper zu erzeugen.

Damit aus unserem natürlichen Körper ein Auferstehungskörper wird, muss Gott ein Wunder für uns vollbringen.

Philipper 3,20-21

²⁰ Doch wir haben unser Bürgerrecht im Himmel. Von dort her erwarten wir auch unseren Retter und Herrn Jesus Christus. ²¹ Er wird unseren armseligen vergänglichen Leib verwandeln, sodass er dann seinem verherrlichten Körper entsprechen wird. Das geschieht mit der Kraft, in der er sich alle Dinge unterwerfen kann.

1. Korinther 15,20-23

²⁰ Nun ist Christus aber von den Toten auferweckt worden, und zwar als der Erste der Entschlafenen. ²¹ Weil durch einen Menschen der Tod kam, kommt auch die Auferstehung vom Tod durch einen Menschen. ²² Denn wie durch die Verbindung mit Adam alle sterben, so werden durch die Verbindung mit Christus alle lebendig gemacht werden; ²³ und zwar jeder in der ihm bestimmten Reihenfolge: als Erster Christus, dann, bei seiner Wiederkunft, die, die zu ihm gehören.



v. Der Auferstehungskörper von Jesus gibt uns einen Hinweis darauf, wie unser Auferstehungskörper sein wird.

Die Bibel gibt uns nicht allzu viele Details über den Auferstehungskörper. Wenn wir Jesus in Seinem Auferstehungskörper betrachten, erhalten wir eine Vorstellung von unserem zukünftigen Körper. Ein paar Beispiele:

- Jesus rief Maria auf eine Weise, die sie sofort erkannte. In Seinem Auferstehungskörper klang Seine Stimme offenbar genau gleich (Johannes 20,16).
- Jesus hatte einen physischen Körper, den andere berühren konnten. Thomas konnte seine Hände in Jesu Seite legen und Seine Wunden fühlen (Johannes 20,26-28).
- Nachdem Jesus sich zu erkennen gegeben hatte, konnten Seine Jünger und Freunde Ihn wiedererkennen (Johannes 20,14-16). Es scheint einige Ähnlichkeiten zwischen Seinem irdischen Körper und Seinem Auferstehungskörper zu geben.
- Jesus sprach, aß, ging und verhielt sich wie vor Seinem Tod (Johannes 21,9-13).
- Allerdings tat Jesus auch erstaunliche Dinge in Seinem neuen Körper. Er konnte erscheinen und verschwinden, wann immer Er wollte (Johannes 20,19).

Gott wird uns einen Körper geben, der dem Körper Jesu ähnlich ist. Und wenn wir ihn bekommen, werden wir ihn für immer haben. Wir können unseren Auferstehungskörper nicht loswerden und er wird uns auch nicht weggenommen werden. Das alles sind gute Nachrichten!





2. Was nach Jesu Auferstehung geschah

Nachdem Er in Seinem Auferstehungskörper 40 Tage auf der Erde gelebt hatte, fuhr Jesus zum Himmel hinauf, während Seine Jünger zuschauten.

Lukas 24,50-51

⁵⁰ Jesus führte seine Jünger noch aus der Stadt hinaus bis in die Nähe von Betanien. Dort erhob er die Hände, um sie zu segnen. ⁵¹ Und während er sie segnete, wurde er von ihnen weggenommen und zum Himmel emporgehoben.



Wo ist Jesus jetzt? Paulus wiederholte, was Jesus selbst viele Male gesagt hatte, nämlich dass Er jetzt in Seinem physischen Körper im Himmel ist und zur Rechten Gottes des Vaters sitzt.

Epheser 1,19-20

¹⁹ damit ihr erkennt, wie überwältigend groß die Kraft ist, die in uns Gläubigen wirkt; die Kraft, die nur zu messen ist an der gewaltigen Macht, ²⁰ die er an dem Messias wirken ließ, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn in den himmlischen Welten an seine rechte Seite setzte.



Während Jesus als Mensch auf Erden lebte, gab Er die Autorität auf Seine göttliche Macht zu gebrauchen. Er entschied sich Seine Macht nicht zu benutzen, es sei denn, Gott der Vater sagte es Ihm und Gott, der Heilige Geist, half Ihm. So beschreibt die Bibel die Zeit Jesu auf der Erde.

Philipper 2,6-8

⁶ Er war genauso wie Gott, hielt es aber nicht gewaltsam fest, Gott gleich zu sein,
⁷ sondern legte alles ab
und wurde einem Sklaven gleich.
Er wurde Mensch
und alle sahen ihn auch so.
⁸ Er erniedrigte sich selbst
und gehorchte Gott bis zum Tod – zum Verbrechertod am Kreuz.

Einmal jedoch zeigte Jesus Seinen Jüngern etwas von Seiner wahren Herrlichkeit. Das geschah vor ihren Augen bei Seiner Verklärung. Dieses Wort „Verklärung“ bedeutet, dass sich Jesu körperliche Erscheinung in eine herrlichere verwandelte.

Matthäus 17,1-3

¹ Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit und führte sie auf einen hohen Berg, wo sie allein waren. ² Dort, vor ihren Augen, veränderte sich sein Aussehen. Sein Gesicht begann zu leuchten wie die Sonne, und seine Kleidung wurde blendend weiß wie das Licht. ³ Auf einmal erschienen Mose und Elija vor ihnen und fingen an, mit Jesus zu reden.



Jetzt, wo Jesus wieder im Himmel ist, ist Er wieder vollkommen herrlich und hat die volle Kontrolle über Seine göttliche Kraft.

Aber was macht Jesus jetzt im Himmel?



i. Jesus lenkt die Weltgeschichte.

Jesus hat schon immer die Geschichte gelenkt. Im Alten Testament lenkte Er die Geschichte als der Engel des HERRN (bzw. Engel Jahwes). Aber mit Seiner Auferstehung nimmt Jesus nun Seine Kontrolle über die Geschichte als Gott-Mensch und Menschensohn wieder auf!

Nachdem Jesus gestorben und auferstanden war, hat Gott der Vater, alles unter die Autorität von Jesus gestellt. Folgendes sagte Paulus über Jesus.

Epheser 1,21-22

²¹ Dort thront er jetzt, hoch über allen Gewalten, allen Mächten und Autoritäten; über allem, was Rang und Namen in dieser und auch in der zukünftigen Welt hat. ²² Gott hat ihm alles zu Füßen gelegt, und er hat ihn, der über alles herrscht, auch zum Kopf der Gemeinde gemacht.

Dies ist erstaunlich. Zum allerersten Mal in der Geschichte der Welt hat Gott einen Menschen in den Himmel aufgenommen, nicht als Besucher, sondern um den Ehrenplatz neben Ihm einzunehmen. Dies ist das erste Mal, dass einem Menschen Autorität über die gesamte Schöpfung Gottes gegeben wird, sowohl über die physische als auch über die geistliche Welt! Folgendes sagte Petrus dazu:

1. Petrus 3,22

der jetzt auf dem Ehrenplatz an Gottes rechter Seite sitzt und dem nach seinem Weggang in den Himmel die Engel, Gewalten und Mächte unterworfen sind.

ii. Jesus legt Fürsprache für Seine geliebten Gläubigen ein: das heißt für uns alle.

Weil Jesus als Mensch auf der Erde lebte, versteht Er wirklich die Kämpfe und Schwächen der Menschen. Er hat Mitgefühl mit uns und hilft uns in unserer Not, indem Er unser Hoherpriester ist.

Hebräer 4,14-16

¹⁴ Weil wir nun einen großen Hohen Priester haben, der alle Himmel bis zum Thron des Höchsten durchschritten hat – Jesus, den Sohn Gottes –, lasst uns am Bekenntnis zu ihm festhalten! ¹⁵ Dieser Hohe Priester hat Mitgefühl mit unseren Schwächen, weil ihm die gleichen Versuchungen begegnet sind wie uns – aber er blieb ohne Sünde. ¹⁶ Darum wollen wir mit Zuversicht vor den Thron unseres überaus gnädigen Gottes treten, damit wir Gnade und Erbarmen finden und seine Hilfe zur rechten Zeit empfangen.

Was bedeutet es, unser Hoherpriester zu sein? Es bedeutet, dass Jesus sich für alle Gläubigen einsetzt, für uns vermittelt und uns vor Gott gegen die Anschuldigungen Satans verteidigt (Siehe zum Beispiel, Hiob 1,6-12).

1. Johannes 2,1

Meine lieben Kinder, ich schreibe euch das, damit ihr nicht sündigt. Wenn es aber doch geschieht, sollt ihr wissen: Wir haben Jesus Christus, der beim Vater für uns spricht. Er hat niemals Unrecht getan...

Wie kann der ein Christ sein?
Er ist so böse... hast du gesehen, was er getan hat? Du solltest ihn verurteilen!

Nein, er ist gerecht wegen dem, was ich für ihn am Kreuz getan habe.



Jesus hat bereits für unsere Sünden bezahlt und uns Seine Gerechtigkeit gegeben. Aber Er fährt fort sich für uns bei Gott dem Vater einzusetzen!

Römer 8,33-34

³³ Wer wird es wagen, diese Auserwählten Gottes anzuklagen? Gott selbst erklärt sie ja für gerecht. ³⁴ Wer kann sie verurteilen? Jesus Christus ist doch für sie gestorben, ja noch mehr: Er ist auferweckt und sitzt an Gottes rechter Seite und tritt dort für uns ein.



iii. Jesus bereitet einen Ort für alle Gläubigen vor, um bei Ihm zu sein.

Heute lassen alle Gläubigen, die sterben, ihren Körper zurück und gehen im Geist zu Jesus in den Himmel (2. Korinther 5,8).

Im Himmel bereitet Jesus einen besonderen Platz für alle Gläubigen vor. Als Seine Jünger aufgebracht waren, dass Er sie verlassen würde, sagte Er ihnen:

Johannes 14,1-3

¹ "Lasst euch nicht in Verwirrung bringen. Glaubt an Gott und glaubt auch an mich!
² Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, dann hätte ich es euch gesagt. Ich gehe jetzt voraus, um einen Platz für euch vorzubereiten.
³ Und wenn ich dann alles vorbereitet habe, komme ich zurück und werde euch zu mir holen, damit auch ihr da seid, wo ich bin.

Irgendwann in der Zukunft, wenn Er alles bereitet hat, wird Jesus wiederkommen, um die Gläubigen, die noch auf der Erde leben, zu sich zu holen. Dann werden alle Gläubigen (alle, die bereits im Himmel sind und alle, die er zu diesem zukünftigen Zeitpunkt in den Himmel holen wird) ihren neuen Auferstehungskörper erhalten und mit Ihm an diesem besonderen Ort im Himmel leben. Wir werden dieses Ereignis in einer späteren Lektion betrachten.

Bei Jesu erstem Kommen erledigte Er wichtige Aufgaben für die Gott der Vater, Ihn gesandt hatte. Er erklärte Gottes Wort, lebte ein perfektes Leben und starb für die Menschheit.



Aber Jesus wird bei Seinem zweiten Kommen noch mehr Werke tun. Wann wird das sein? Vor Seiner Himmelfahrt sagte Er Seinen Jüngern, dass sie nicht wissen werden, wann dies passieren wird.

Apostelgeschichte 1,6-9

⁶ Deshalb fragten sie ihn bei nächster Gelegenheit: "Herr, wirst du dann das Reich Israel wiederherstellen?" ⁷ Jesus erwiderte: "Die Zeiten und Fristen dafür hat der Vater selbst festgelegt. Ihr müsst das nicht wissen." ⁸ Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist über euch gekommen ist, und so meine Zeugen sein in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis in den letzten Winkel der Welt." ⁹ Als er das sagte, sahen sie, wie er emporgehoben wurde. Dann verhüllte ihn eine Wolke vor ihren Augen.

Jesus gab ihnen jedoch klare Anweisungen darüber was sie tun sollten, während sie auf Seine Rückkehr warteten. Sie sollten in der Kraft des Heiligen Geistes leben und der ganzen Welt von Ihm erzählen. Und das gilt für Gläubige auch heute noch. Wir müssen aktiv und bewusst leben, um anderen vom Evangelium zu erzählen und Gläubige zu reifen Jüngern Christi zu machen.



In der Zukunft wird Jesus auf die gleiche Weise wiederkommen, wie Er gegangen ist. Er wird in physischer, sichtbarer Weise zurückkehren.

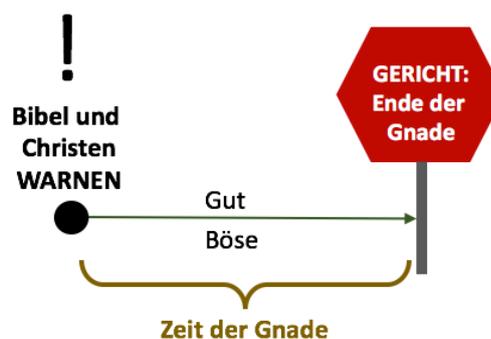
Apostelgeschichte 1,10-11

¹⁰ Als sie nach seinem Weggang immer noch gespannt zum Himmel aufschauten, da standen auf einmal zwei Männer bei ihnen. Sie waren in leuchtendes Weiß gekleidet. ¹¹ "Ihr Männer von Galiläa", sagten sie, "was steht ihr hier und starrt in den Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird genauso wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel gehen sehen."

Bei Jesu zweitem Kommen wird die Gnadenfrist für die Welt zu Ende sein. Alle, die Ihn ablehnen, werden erkennen, was sie getan haben, und werden trauern.

Offenbarung 1,7

Passt auf! Mit den Wolken wird er wiederkommen. Alle werden ihn sehen, auch die, die ihn durchbohrt haben! Sein Anblick wird alle Völker auf der Erde in schmerzliche Trauer versetzen. Das ist gewiss! Amen.



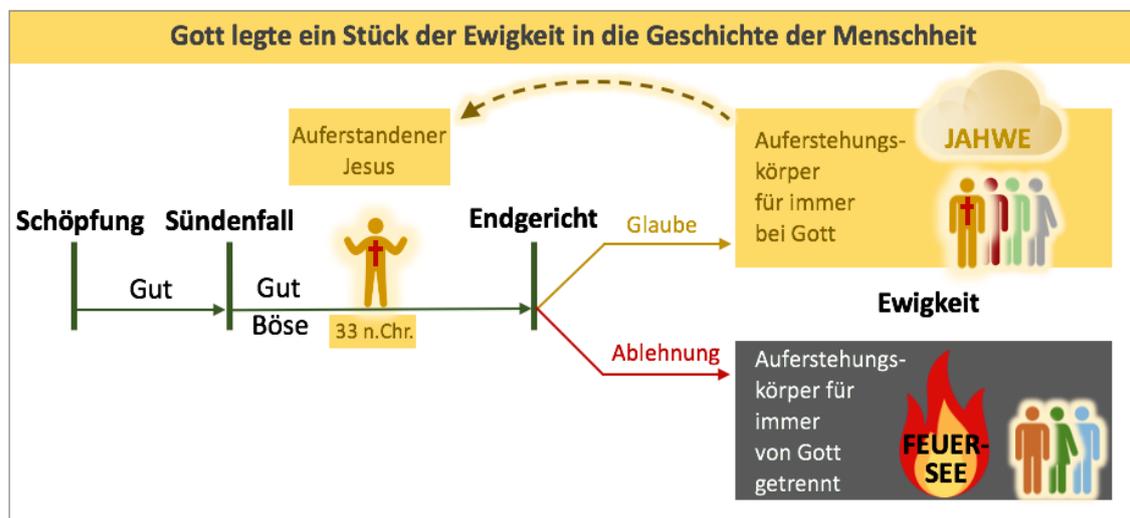


3. Was Jesus mit der Auferstehung vollbracht hat

a. Die Auferstehung Jesu beweist, dass es eine perfekte Ewigkeit ohne Böses geben wird.

Gott der Vater hat der Menschheit den Beweis gegeben, dass es für Gläubige ein Leben nach dem Tod gibt. Wie? Er sandte Jesus in Seinem Auferstehungskörper auf die Erde!

Der auferstandene Jesus gehört zu der perfekten Ewigkeit, in der es keine Sünde und kein Böses mehr gibt. Das war so, als ob Jahwe ein „Probestück“ der perfekten Ewigkeit „abgebrochen“ und in die Menschheitsgeschichte gelegt hätte, damit wir sehen können, wie die Zukunft aussieht!



Jesu Auferstehung ist der physische Beweis für das, was Gott zu tun versprochen hat: Er wird Gut und Böse für immer trennen und uns allen einen Körper wie den von Jesus geben! Die Jünger Jesu haben mit eigenen Augen gesehen, wie dieser ewige Zustand aussieht.

Nur Christen, die an die Auferstehung glauben, haben ein tatsächliches „Stück“ der Ewigkeit, das bereits in der menschlichen Geschichte existiert. Keine andere Weltanschauung hat einen Beweis dafür, dass ihr Konzept der Zukunft wahr ist. Zum Beispiel haben Anhänger des Marxismus, Sozialismus oder jeder anderen Glaubensvorstellung von einem zukünftigen Idealzustand keine Beweise dafür, dass ihre Vision einer zukünftigen perfekten menschlichen Gesellschaft funktionieren wird. Nur die biblische Offenbarung über die Zukunft hat einen tatsächlichen Beweis in Form von Jesu Auferstehungskörper.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Jesus den Beweis Seines Auferstehungsleibes zeigte, weil Er wirklich möchte, dass die Menschen das kommende Gericht als wahr ansehen und an Ihn glauben, um gerettet zu werden. Sein Tod und Seine Auferstehung zeigen, dass für den Menschen Versöhnung mit Gott möglich ist. Ebenfalls wird uns aufgezeigt, dass Jesus den Kampf gegen Satan, Sünde und Tod gewonnen hat.

Deshalb sagte Jesus zu Seinen Jüngern, dass Er, wenn Er in den Himmel zurückkehrt, den Heiligen Geist (den Beistand) schicken wird, um in den Herzen der Gläubigen zu leben.

Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist es, den Gläubigen zu helfen, Menschen überall von ihrer Sünde zu überzeugen und sie zu ermutigen, an Jesus als ihren Retter zu glauben.

Johannes 16,5-11

⁵ Aber jetzt gehe ich zu dem zurück, der mich gesandt hat. Doch keiner von euch fragt mich, wohin ich gehe. ⁶ Stattdessen hat euch das, was ich gesagt habe, mit Traurigkeit erfüllt. ⁷ Doch glaubt mir: Es ist wirklich das Beste für euch, wenn ich fortgehe. Denn wenn ich nicht wegginge, käme der Beistand nicht zu euch. Wenn ich jedoch fortgehe, werde ich ihn zu euch senden. ⁸ Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen. Er wird den Menschen die Augen öffnen über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. ⁹ Ihre Sünde besteht darin, dass sie nicht an mich glauben. ¹⁰ Die Gerechtigkeit erweist sich dadurch, dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht. ¹¹ Und das Gericht werden sie daran erkennen, dass der Fürst dieser Welt schon verurteilt ist.



Die Auferstehung ist erstaunlich, weil Gott uns nicht nur gesagt hat, wie die Zukunft sein wird. Er hat es uns durch den Auferstehungskörper Jesu gezeigt!

b. Mit Seinem Auferstehungskörper wird Jesus die ursprüngliche Aufgabe des Unterherrn erfüllen, die Gott der Menschheit gegeben hat.

Die erste göttliche Einrichtung, die Gott den Menschen gab, war die Unterherrschaft über die Welt. Adam und Eva haben darin versagt. Aber Jahwe hat die verantwortungsvolle Herrschaft nicht aufgehoben oder so getan, als hätte es sie nie gegeben. Seine Pläne kann niemand vereiteln. Jahwe plante einen zweiten Adam (zweiten Menschen) zu senden, um diese Aufgabe zu erfüllen. Dieser zweite Adam ist Jesus. Er ist vollkommen Mensch aber ohne Sünde.

1. Korinther 15,23-28

²³ und zwar jeder in der ihm bestimmten Reihenfolge: als Erster Christus, dann, bei seiner Wiederkunft, die, die zu ihm gehören. ²⁴ Dann kommt die Vollendung, wenn Christus die Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt, sobald er jede andere Herrschaft, jede Gewalt und Macht beseitigt hat.

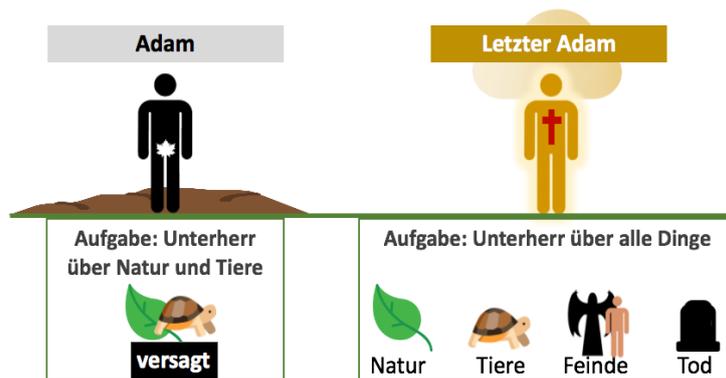
²⁵ Denn Christus muss herrschen, bis er alle Feinde unter seinen Füßen hat. ²⁶ Als letzten Feind vernichtet er den Tod, ²⁷ denn: "Alles hat Gott ihm unterworfen, alles unter seine Füße gestellt." Wenn es nun heißt, dass ihm alles unterworfen ist, dann ist selbstverständlich der ausgenommen, der ihm alles unterworfen hat.

²⁸ Und wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

Jesus hat durch Sein Leben auf der Erde bewiesen, dass der Mensch, indem er sich auf Gott den Vater und Gott den Heiligen Geist verlässt, in vollkommenem Gehorsam gegenüber Gott leben kann. Er zeigte, dass Jahwes ursprünglicher Plan für die Menschheit in der Lage ist, ein gehorsames und gerechtes Leben zu führen, das Gott verherrlicht.

Als Mensch bewies Jesus, dass die Sünde nicht deshalb auftrat, weil der Plan für die Menschheit fehlerhaft war. Vielmehr war die Sünde das Ergebnis der menschlichen Entscheidung zu rebellieren. Jetzt zeigt Jesus, wie die Menschheit der richtige Unterherr sein kann. In Seinem Auferstehungskörper regiert Er als der perfekte menschliche Unterherr zu

dem der Mensch erschaffen wurde. Er wird die Rolle des Unterherrn erfolgreich ausführen. Er wird der Menschheit Herrlichkeit bringen, indem Er diese Aufgabe sehr gut erfüllt.



Darüber hinaus wird Jesus auch alle gläubigen Menschen wieder in ihre ursprüngliche Rolle als Unterherr einsetzen. Die Menschheit wird auf der Erde herrschen! Dies ist ein neues Lied, das Jesus am Ende gesungen werden wird. Das Lied spricht darüber, was Jesus für die Menschheit getan hat.

Offenbarung 5,9-10

⁹ Und sie singen ein neues Lied:

"Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen!
Denn du wurdest als Opfer geschlachtet. Und mit deinem vergossenen Blut
hast du Menschen erkaufte, Menschen aus allen Stämmen und Völkern,
aus jeder Sprache und Kultur. Du hast sie freigekauft für unseren Gott

¹⁰ und sie zu einem Königsvolk und zu Priestern für ihn gemacht.

Sie regieren in Zukunft die Welt."

Auch Paulus sagt den Gläubigen, dass sie die Welt und sogar die Engel richten werden!

1. Korinther 6,2-3

² Wisst ihr denn nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?

Und wenn durch euch sogar die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht in der Lage, euch um solche Kleinigkeiten zu kümmern? ³

Wisst ihr nicht, dass wir sogar über Engel zu Gericht sitzen

werden? Wie viel mehr dann über die Dinge des täglichen Lebens!



Nach der Auferstehung der gesamten Menschheit wird Gottes ursprünglicher Plan für die Gläubigen, nämlich siegreiche Unterherren zu sein, vollständig erfüllt! All das wird durch Jesu Werk ermöglicht!

c. Jesus benutzt die Auferstehung als Werkzeug für das endgültige Gericht.

Nach Jesu Auferstehung ernannte Gott der Vater Ihn zum Richter der ganzen Menschheit.

Apostelgeschichte 17,31

Er hat nämlich einen Tag festgesetzt, an dem er über die ganze Menschheit Gericht halten und ein gerechtes Urteil sprechen wird. Und zum Richter hat er einen Mann bestimmt, den er für alle dadurch beglaubigte, dass er ihn von den Toten auferweckt hat."

Jesus hat die Macht, alle Menschen auferstehen zu lassen, und Er benutzt sie, um über alle das Gericht zu halten.

Johannes 5,21-23

²¹ Denn wie der Vater die Toten zum Leben erweckt, so gibt auch der Sohn das Leben, wem er will, ²² weil nicht der Vater das Urteil über die Menschen spricht, sondern der Sohn. Der Vater hat die ganze richterliche Macht dem Sohn übertragen, ²³ damit alle den Sohn ebenso ehren wie den Vater. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Aber wie benutzt Jesus die Auferstehung zum Gericht? Zuerst bietet Er jedem Sein Evangelium an.

Johannes 5,24-27

²⁴ Ja, ich versichere euch: Wer auf meine Botschaft hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Auf ihn kommt keine Verurteilung mehr zu; er hat den Schritt vom Tod ins Leben schon hinter sich.

²⁵ Ich sage euch: Die Zeit kommt, ja sie ist schon da, dass die Toten die Stimme des Gottessohnes hören. Wer auf sie hört, wird leben. ²⁶ Denn wie der Vater aus sich selbst heraus Leben hat, hat auch der Sohn Leben aus sich selbst heraus, weil der Vater es ihm gegeben hat. ²⁷ Und er hat ihm auch die Vollmacht gegeben, Gericht zu halten; denn er ist der angekündigte Menschensohn.

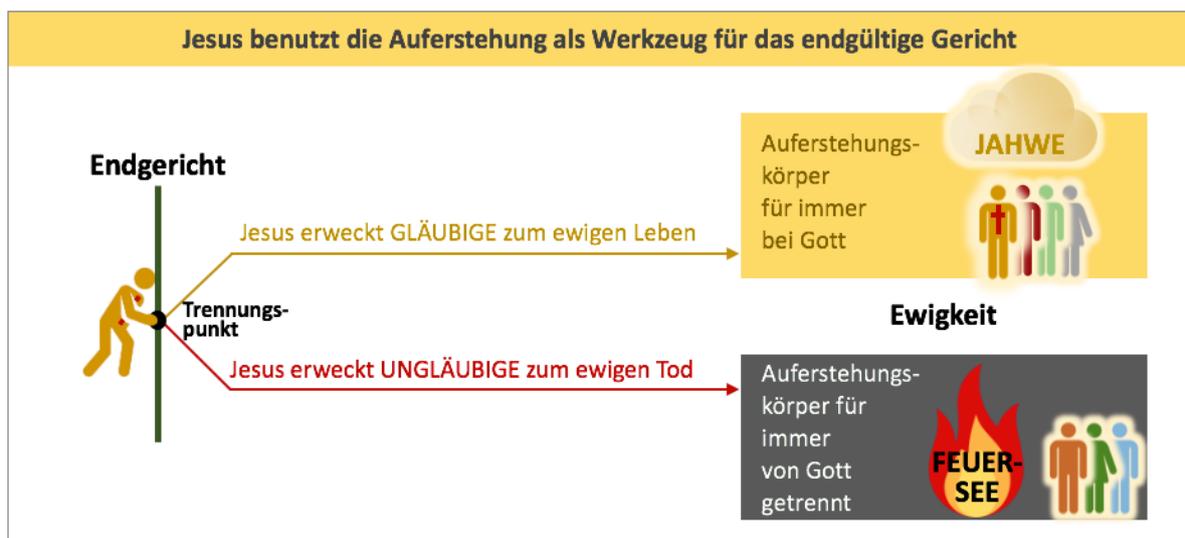
Jesus sagt, „die Zeit kommt, ja sie ist schon da“, dass diejenigen, die geistlich tot sind („die Toten“), Sein Evangelium hören und glauben, geistliches Leben erhalten werden. (Das ist die Wiedergeburt, siehe Johannes 3,3-5.) Mit anderen Worten: Jesus hat die Macht, diejenigen zu retten, die Ihm vertrauen.



Dann sagt Er, wie Er die physische Auferstehung benutzen wird, um Gläubige und Ungläubige zu scheiden.

Johannes 5,28-29

²⁸ Ihr müsst euch darüber nicht wundern, denn es wird die Stunde kommen, in der alle Toten in den Gräbern seine Stimme hören ²⁹ und herauskommen werden. Diejenigen, die das Gute getan haben, werden zum ewigen Leben auferweckt werden, und diejenigen, die das Böse getan haben, zum Gericht.



Jesus sagt, dass es eine baldige, physische Auferstehung sowohl von Gläubigen als auch von Ungläubigen gibt. Er sagt, „die Zeit kommt“, wenn „alle Toten in ihren Gräbern“, also alle Gläubigen und Ungläubigen, auferweckt werden. (Beachte, dass Er nicht wiederholt „sie ist schon da“, denn die Auferstehung ist ein zukünftiges Ereignis).

Er wird den Gläubigen einen Auferstehungskörper geben, damit sie das ewige Leben mit Ihm genießen können.

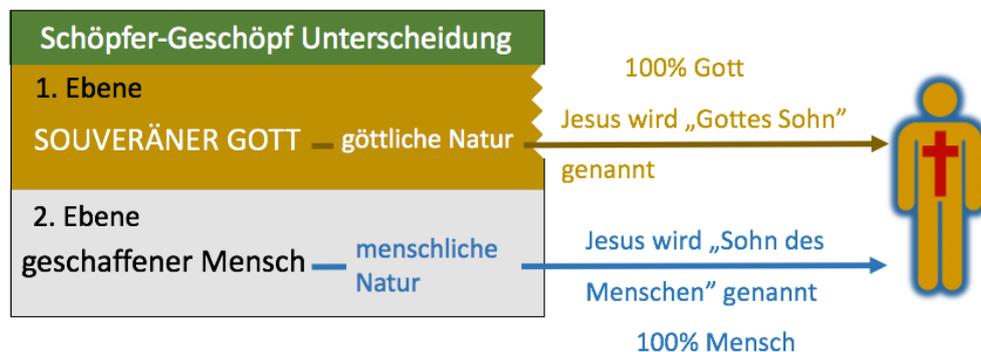
Und Er wird den Ungläubigen Auferstehungskörper geben, damit sie die ewige Verdammnis erleiden. Ungläubige werden Seiner Gerechtigkeit nicht entgehen, indem sie sterben!

So benutzt Jesus die Auferstehung als Werkzeug des Gerichts und der Erlösung.

Und Jesus ist der qualifizierte Richter, der dies tun kann, denn Er ist sowohl der Sohn Gottes als auch der Menschensohn.

Als Sohn Gottes ist Er vollkommen Gott, gerecht, heilig und die ultimative Autorität für Recht und Unrecht.

Als Menschensohn ist Er voll und ganz Mensch, kann verstehen, wie wir sind, und kann uns als Mitmensch gerecht beurteilen.



Als ein Werkzeug des Gerichts ist die Auferstehung sowohl eine gute als auch eine schlechte Nachricht:

- sie ist wunderbar für diejenigen, die auf Jesus als Erlöser vertrauen, aber
- sie ist entsetzlich für rebellische Sünder, die Christus ablehnen. Es gibt kein Entkommen vor Gottes Gerechtigkeit!

Hat die Auferstehung von Jesus wirklich stattgefunden oder ist sie nur eine Lüge?

Viele Menschen beschuldigen Christen, dass die Auferstehung Jesu nur ausgedacht sei. Seit Er von den Toten auferstanden ist, haben Ungläubige dieses Ereignis angegriffen. Sogar in der Bibel sehen wir, wie die jüdischen Führer versuchten, die Menschen davon abzuhalten, über den auferstandenen Christus zu reden und an Ihn zu glauben. Gleich nachdem der auferstandene Jesus den Frauen am Grab begegnet war, unternahmen die jüdischen Führer Folgendes:

Matthäus 28,11-15

¹¹ Während die Frauen noch auf dem Weg waren, kamen einige Soldaten von der Wache in die Stadt und berichteten den Hohen Priestern alles, was geschehen war.

¹² Sofort versammelten sie sich mit den Ratsältesten und fassten den Beschluss, die Soldaten zu bestechen. Sie gaben ihnen viel Geld¹³ und vereinbarten mit ihnen: "Ihr müsst sagen: 'Seine Jünger kamen in der Nacht, als wir schliefen, und haben den Leichnam gestohlen.' ¹⁴ Wenn der Statthalter davon erfährt, werden wir mit ihm reden und ihn beschwichtigen, sodass ihr nichts zu befürchten habt." ¹⁵ Die Soldaten nahmen das Geld und machten es so, wie man es ihnen erklärt hatte. Auf diese Weise wurde das Gerücht in Umlauf gebracht, das bei den Juden noch heute verbreitet ist.

Im Laufe der Jahre haben Ungläubige diese und andere Theorien vorgeschlagen, um zu behaupten, dass die Auferstehung nie stattgefunden habe.



1. „Der Körper von Jesus wurde gestohlen.“

Dies ist die gleiche Geschichte, mit der die jüdischen Führer die Wachen bestachen, auf dass diese sie weitererzählen. Ungläubige behaupten auch heute noch, dass die Jünger den Leichnam Jesu stahlen und dann allen erzählten, dass Er wieder lebendig geworden sei.

Das Problem dabei ist, dass die Jünger den Rest ihres Lebens damit hätten verbringen müssen, mehr und mehr Menschen anzulügen. Warum sollten sie das tun? Nicht einer von ihnen wurde durch die Behauptung, dass Jesus von den Toten zurückkam, reich. Tatsächlich wurden alle (außer der Apostel Johannes) auf schreckliche Weise getötet, weil sie über Jesu Tod und Auferstehung gesprochen hatten. Es wäre völlig abwegig zu denken, dass eine ganze Gruppe von Menschen ihr eigenes Leben für eine Lüge geopfert hat, die sie nur erfunden haben.

2. „Die Jünger bildeten sich die Auferstehung ein.“

Einige Ungläubige behaupten, die Jünger hätten sich die Auferstehung eingebildet. Sie sagen, dass die Jünger alle nur dachten, sie hätten den auferstandenen Jesus gesehen, was aber eigentlich nicht real gewesen sei.



In den 40 Tagen, die Jesus auf der Erde war, erschien Er jedoch verschiedenen Menschen zu verschiedenen Zeiten. Zum Beispiel:

- Am Auferstehungstag erschien Jesus mindestens vier verschiedenen Frauen (Matthäus 28,1-10; Markus 16,1-10; Lukas 24,1-10; Johannes 20,1-3), Petrus (Lukas 24,34), zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus (Lukas 24,13-31), sowie den anderen Jüngern mit Ausnahme von Thomas (Johannes 20,19–24).

- Acht Tage später erschien Jesus den Jüngern erneut. Diesmal war auch Thomas anwesend (Johannes 20,26-28).
- Die Bibel berichtet, dass Jesus auch Seinem irdischen Bruder Jakobus erschien (1. Korinther 15,7).
- Ein anderes Mal erschien Jesus sieben Jüngern am See von Galiläa (Johannes 21,1-14).
- Jesus sprach auch zu 11 Seiner Jünger auf einem Berg in Galiläa (Matthäus 28,16-20).
- Bei einer anderen Gelegenheit erschien Jesus mehr als 500 Menschen auf einmal (1. Korinther 15,6). Diese Menschen konnten sich nicht alle gleichzeitig dasselbe einbilden!



Die Idee, dass all diese Menschen sich Jesus nur eingebildet haben, ist nicht vernünftig.

3. „Jesus ist nicht gestorben; Er wurde nur ohnmächtig.“

Einige Ungläubige behaupten, dass Jesus nicht am Kreuz gestorben sei. Sie sagen, Er sei von Seinen Verletzungen ohnmächtig geworden und später in der Gruft, wo Er begraben wurde, wieder aufgewacht.

Allerdings waren ausgebildete römische Soldaten, die Jesus für einen Verbrecher hielten, für Seine Hinrichtung verantwortlich. Fehler hätten ihnen möglicherweise ihr eigenes Leben gekostet. Es ist nicht möglich, dass sie sich über Jesu Tod geirrt haben.



Johannes 19,33-34

³³ Als sie an Jesus vorbeikamen, merkten sie, dass er schon gestorben war. Deshalb brachen sie ihm die Beine nicht. ³⁴ Einer von den Soldaten stach ihm allerdings mit dem Speer in die Seite. Da kamen Blut und Wasser heraus.

Auch medizinisch gesehen traten Blut und Wasser als Beweis dafür aus, dass Jesus bereits gestorben war.

Das sind drei gängige Theorien für die Leugnung der Auferstehung.

Dann gibt es Ungläubige, die zugeben, dass die Möglichkeit besteht, dass Jesus wirklich auferstanden ist. Sie sagen allerdings, dass dieses Wunder nur einmal passiert sei und nie wieder jemandem passieren würde. Die Bibel sagte hingegen, dass Jesus nur der erste ist, der auferstanden ist. Andere Auferstehungen werden folgen.

1. Korinther 15,20

Nun ist Christus aber von den Toten auferweckt worden, und zwar als der Erste der Entschlafenen.

Wenn wir mehr über die historischen Beweise für die Auferstehung nachforschen wollen, gibt es viele gute Bücher, die wir lesen können.

Die Frage ist jedoch, warum die Ungläubigen die Auferstehung Jesu leugnen wollen?

Es gibt viele Gründe, aber ein wichtiger ist dieser: Sie haben Angst, dass es ein Leben nach dem Tod gibt.

Wenn die Auferstehung wahr ist, bedeutet das, dass es wirklich ein Leben nach dem Tod gibt und die Menschen dafür zur Rechenschaft gezogen werden, wie sie ihr Leben auf der Erde gelebt haben.

Vielmehr wollen sie lieber Folgendes glauben:

- Einige Ungläubige denken, dass unser jetziges Leben alles ist, was es gibt, also ist das Streben nach Vergnügen das Wichtigste. Es gibt keine Notwendigkeit über das Leben nach dem Tod nachzudenken, weil es nicht existiert.
- Andere Ungläubige glauben, dass wir wiedergeboren werden, damit wir eine weitere (und noch eine und noch eine) Chance im Leben bekommen können.
- Wieder andere glauben, dass alle Menschen in eine Art erholsamen, friedlichen „Himmel“ kommen werden, wo allen vergeben wird und alles in Ordnung ist.

Auferstehung



Ich will nicht, dass die Bibel wahr ist.

Ich denke lieber:

- mehr als das jetzige Leben gibt es nicht... oder
- ich werde reinkarniert... oder
- alle kommen einfach in den Himmel... oder

Eigentlich will ich gar nicht darüber nachdenken.

Aber die Schrift sagt, dass alle Menschen, Gläubige und Ungläubige, mit neuen Körpern auferweckt werden und Gott sie voneinander scheiden wird. Die Gläubigen werden die Ewigkeit mit Gott verbringen und die Ungläubigen werden von Jahwe getrennt werden, um eine nie endende Strafe für ihre Rebellion und Ablehnung des Schöpfungsgottes zu erleiden.

Das ist überaus ernst, wenn es wahr ist!

Und die physische und historische Auferstehung Jesu beweist, dass die biblische Beschreibung vom Leben nach dem Tod wahr ist.

Für Gläubige ist die Auferstehung eine Garantie, dass das Evangelium wahr ist. Die gute Nachricht ist eine Botschaft der Liebe, Gnade und Barmherzigkeit. Es ist ein Geschenk, das wir alle nicht verdient haben. Deshalb ist das Leben, der Tod und die Auferstehung Jesu für uns sehr kostbar.

Während wir für unsere ungläubigen Freunde und Familienangehörige beten, lasst uns mitfühlend und freundlich sein und versuchen zu verstehen, warum es ihnen schwerfällt, eine so gute Nachricht zu glauben. Und lasst uns sanftmütig und vernünftig den Grund für unseren Glauben erklären.

1. Petrus 3,15-16a

¹⁵ Lasst vielmehr Christus, den Herrn, die Mitte eures Lebens sein!" Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, seid immer zur Rechenschaft bereit! ¹⁶ Doch antwortet freundlich und mit dem gebotenen Respekt. Bewahrt euch ein reines Gewissen!

Lasst uns nicht unfreundlich sein, wenn wir mit ihnen sprechen. Lasst uns sie nicht respektlos behandeln und beleidigen, weil sie nicht glauben. Bitten wir vielmehr um Gottes Hilfe, sie mit der gleichen Liebe, Gnade und Barmherzigkeit zu behandeln, die Gott uns gezeigt hat.



Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Warum ist die Auferstehung ein solches Schlüsselereignis in der Bibel? Wie beeinflusst sie die Wahrhaftigkeit der biblischen Botschaft und wie wirkt sie sich auf jeden Menschen auf der Erde aus?
2. Bei der Auferstehung geht es nicht nur um die Errettung des Menschen, sondern Gott verfolgt mehrere Zwecke damit. Kannst du in deinen eigenen Worten beschreiben, warum die Auferstehung ein wesentlicher Teil von Gottes Plan für das Universum ist?
3. Die Auferstehung macht die Entscheidung eines Menschen, an Christus zu glauben oder ihn abzulehnen auf Dauer fest. Wenn man das verstanden hat, wie motiviert dich das, deine ungläubigen Freunde und Angehörigen zu erreichen?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Römer 3-8. Wiederholung von Lektion 10 (die ganze Lektion).